

Kinder möchten die Welt entdecken...

Sie warten dabei noch nicht einmal bis sie auf zwei Beinen stehen können. Ist die Fortbewegung auf allen vieren einmal erlernt, so gibt es für den Entdeckungsdrang der Kleinen kein Halten mehr. Hier sind jetzt insbesondere die Eltern und Erwachsenen gefordert, die Umgebung vor Gefahren für die Kleinen sicher zu machen.

Elektrischer Strom...

...ist für Kinder eine besonders große Gefahr, die Erwachsene von ihnen fern halten müssen. Und in diesem Fall kann man den Kleinen auch nicht zumuten, durch Schaden klug zu werden - die Folgen könnten fatal sein!

Dabei ist es sehr leicht möglich durch einfache Maßnahmen die eigene Umgebung sicherer zu gestalten

- Gehen Sie immer davon aus, dass Kinder die Gefahr nicht selbst erkennen können.
- Erklären Sie Ihren Kindern, dass der Umgang mit Strom gefährlich ist.
- Steckdosen sind für die Kleinen keine Gefahrenquelle, sondern reizvolle Forschungsobjekte, die man gerne mit spitzen Gegenständen untersucht. Den wirkungsvollsten Schutz vor gefährlichen Stromschlägen bieten hier Steckdosensicherungen, wie sie überall im Handel erhältlich sind. Überprüfen Sie speziell Klebesicherungen regelmäßig, da die Klebewirkung mit der Zeit nachlässt und die Sicherungen herausfallen können.
- Lassen Sie bei Neubauten und Renovierungen gleich sogenannte Kinderschutzsteckdosen installieren.
- Elektrogeräte müssen für kleine Kinder unerreichbar sein. Dies gilt besonders im Bad.
- Fixieren Sie Stecker von Elektrogeräten, die dauerhaft in Betrieb sind. Kindern fällt es so schwerer, Sie herauszuziehen.

- Verbannen Sie Spielzeug mit 230 Volt Netzspannung aus dem Kinderzimmer. Verwenden Sie Batterien, Akkus oder Spielzeugtransformatoren, bei denen die Spannung auf maximal 24 Volt reduziert ist.
- Bei batteriebetriebenen Spielzeugen sollte die Abdeckung des Batteriefachs immer mit einer Schraube gesichert sein. Besonders Knopfzellen stellen eine erhebliche Gefahr dar, da sie leicht verschluckt werden können. Generell gehören Batterien nicht in Kinderhände.
- Tragen Sie Sorge, dass herabhängende Leitungen nicht in Kinderhände gelangen. In Kinderaugen sind herabhängende Stromkabel nur Schnüre, die meist Interessantes zu Tage fördern, wenn man an ihnen zieht.
- Verlegen Sie Kabel am besten fest oder bringen Sie sie versteckt an.
- Ziehen Sie Elektrokabel immer am Stecker, nicht am Kabel aus der Steckdose und vermeiden Sie festes Aufwickeln und Knickstellen.
- Achten Sie darauf, dass Steckdosen, Verlängerungskabel, Schalter und Ähnliches in einem tadellosen Zustand sind. Lassen Sie defekte Stecker und alte oder beschädigte Kabel sofort durch eine Elektrofachkraft ersetzen und flicken Sie sie nicht mit Isolierband.
- Achten Sie beim Kauf von Geräten und Leuchten auf das GS-Zeichen. Es steht für „geprüfte Sicherheit“. Lesen Sie die Betriebsanleitung aufmerksam durch und verwenden Sie Geräte nur bestimmungsgemäß. Wasser und Strom sind eine schlechte Mischung. Zeigen Sie Ihren Kindern so früh wie möglich, daß sie z.B. keine Lichtschalter mit nassen Händen bedienen dürfen.
- Doch es ist nicht unbedingt Nachlässigkeit, die das Risiko des Stromschlags in sich birgt. Auch in einem elektrischen Gerät oder an einem Stecker kann es zu einer Beschädigung der Isolation kommen. Dieser Gefährdung geht man durch die Verwendung von Fehlerstromschutzschaltern



(FI) aus dem Weg. Der Einsatz des FI ist in besonders gefährdeten Bereichen wie Badezimmer oder Garten vorgeschrieben und auch die Kinderzimmer sollen mit diesen kleinen "Lebensrettern" abgesichert sein. Schauen Sie in Ihren Sicherungskasten, ob Sie Fehlerstrom-Schutzschalter eingebaut haben.

- Ein normaler Leitungsschutzschalter (LS-Schalter) schützt lediglich die Leitung vor Überlast. Er bietet aber keinen Schutz für Personen oder Kinder bei Berührung stromführender Teile. Einzig die Verwendung eines RCD (FI-Schutzschalter) stellt einen ausreichenden Schutz gegen elektrischen Schlag dar.
- Um die korrekte Funktion und damit im Falle eines Fehlerstroms die Abschaltung sicherzustellen, muss der RCD (FI-Schutzschalter) in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Hierzu ist die Prüftaste, die an jedem RCD angebracht, betätigt werden. Der RCD muss auslösen und den Stromkreis spannungsfrei schalten.
- Auch so ein anscheinend harmloses Vergnügen wie Drachen steigen lassen kann für Kinder bei unsachgemäßer Ausführung zur tödlichen Gefahr werden. Lassen Sie Ihre Kleinen niemals allein zu solchen Ausflügen aufbrechen - auch wenn sie bereits sehr selbstständig scheinen mögen. Die Drachenschnüre verfangen sich sehr leicht in Freileitungen, wenn nicht auf genügend Abstand geachtet wird. Besonders bei einer feuchten Drachenschnur, die Strom gut leitet, ein lebensgefährlicher Kontakt. Und welches Kind kann schon ein Hochspannungskabel von einem Telefonkabel unterscheiden. Suchen Sie deshalb, gemeinsam mit ihrem Kind, einen geeigneten „Flugplatz“ aus. Achten Sie darauf, dass sich keine störenden Oberleitungen auf der Wiese oder dem Acker befinden. Sollten sich keine gänzlich unverkabelten Gegebenheiten finden lassen, achten Sie unbedingt auf ausreichenden Abstand zu den Leitungen. Messen Sie die Länge der Drachenschnur und erklären Sie den kleinen Piloten, warum man Drachen nicht in der Nähe von Oberleitungen steigen lassen darf.

Erste Hilfe bei Unfällen durch elektrischen Strom

An erster Stelle steht die Rettung der Person aus der Gefahrenzone unter Beachtung des Selbstschutzes. Hierbei ist Voraussetzung für die Hilfeleistung, dass ein sicherer und ungefährlicher Zugang zum Verletzten gegeben ist.

Möglich wird das durch die Unterbrechung des Stromkreises (z. B. Herausnehmen der Sicherung oder Ziehen des Netzsteckers).

Nur freigeschaltete und geerdete Anlagen bieten den Hilfeleistenden ausreichenden Schutz bei der Rettung des Verletzten.

- Beim Vorliegen von Atem- und/oder Kreislaufstillstand sind unverzüglich die Maßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung durchzuführen.
- Gleichzeitig ist der Notruf unter der Nummer 112 durch einen zweiten Helfer abzuschicken.
- Wichtig ist in jedem Fall die lückenlose Überwachung des Verletzten, um im Notfall beim Aussetzen lebenswichtiger Funktionen wie Atmung und Kreislauf sofort eingreifen zu können.
- Bei Unfällen durch elektrischen Strom kommt es auf Minuten, mitunter sogar auf Sekunden an, wenn Sie das Leben eines Verunglückten retten wollen.

Erste Hilfe bei Brandverletzungen

- Kühlen Sie Brandwunden ca. 10 - 20 Minuten lang mit kühlem, sauberem Wasser.
- Ab etwa 10 % verbrannter Hautoberfläche ist der Unfall ein Fall für den Notarzt!
- Rufen Sie unverzüglich Hilfe über den **Notruf 112**.
- Bei Kindern gilt: Schon eine Brandverletzung in der Größe eines 2-Euro-Stücks muss vom Notarzt versorgt werden.
- Decken Sie die Wunde nach der Kühlung möglichst keimfrei ab. Verwenden Sie jedoch niemals Haushaltsmittel wie Mehl oder Ähnliches.
- Betreuen Sie den Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.
- Suchen Sie auch bei kleineren Verbrennungen baldmöglichst den Arzt auf.

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.
Carl-von-Linde-Str. 42
85716 Unterschleißheim
Telefon 089 388372-0
Fax 089 388372-18
E-Mail geschaeftsstelle@lfv-bayern.de
www.lfv-bayern.de



Kinder und Elektrizität



Ihre Feuerwehr